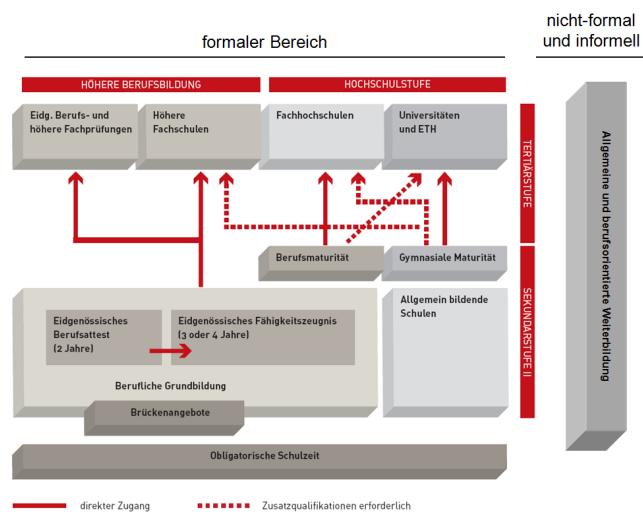


# Baustelle Tertiär B

Zürcher Konferenz für Weiterbildung  
 27.6.11

Jürg Zellweger, Ressortleiter Berufliche Aus- und Weiterbildung

## Höhere Berufsbildung im Bildungssystem



## Arbeitgeber und höhere Berufsbildung

- Exzellente Bildung, Aus- und Weiterbildung als Voraussetzung für
  - Arbeitsmarktfähigkeit und Lifelong Learning
  - Hohe Erwerbsbeteiligung und Wohlstand
  - die Wettbewerbsfähigkeit und Chancengerechtigkeit
- Ausschöpfen des Arbeitskräftepotentials
- Passgenaue berufliche Höherqualifizierung
- Weiterführung der beruflichen Grundbildung

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Arbeitgeber und höhere Berufsbildung

- Höhere Berufsbildung mit hohem Bezug zum Arbeitsmarkt
- Arbeitgeberorganisationen als Träger von..
  - Rahmenlehrplänen der höheren Fachschulen (Inhalte und Mitwirkung bei Qualifikationsverfahren)
  - eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen
  - eigenen Weiterbildungsinstitutionen
- Beteiligung der Arbeitgeber
  - Knapp 60% der Studierenden der höheren Berufsbildung werden finanziell oder durch zeitliche Entlastung durch AG unterstützt
  - Regelungen in Gesamtarbeitsverträgen

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Ursachen für die Baustellen

- Positionierung (im Bildungssystem, gesellschaftlich, international)
- Unterschiedliche und schwache finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand
- Eingeschränkte Freizügigkeit (ausserkantonale Studierende entrichten höhere Studiengebühren)
- Fehlende Koordination der Bildungsangebote (ineffizienter Mitteleinsatz der öffentlichen Hand)



## Ursachen für die Baustellen

- Komplizierte Abrechnungsprozesse für die Schulen
- Oft monierter krasser Unterschied zum Hochschulbereich
- Wettbewerbsverzerrungen durch Subventionen

### Entzündung politischer Konflikt:

- Neuregelung eine EDK-Finanzierungs- und Freizügigkeitsabkommens.
- Konzentration auf die höheren Fachschulen, Vorbereitungskurse auf eidg. Prüfungen separat regeln (Lead Bund)



## Politische Slogans

- Auseinanderbrechen des Tertiär B-Bereichs!
- Ungerechte Verteilung der öffentlichen Gelder zwischen Hochschulen und der höheren Berufsbildung!
- Benachteiligung der Studierenden!
- Wir brauchen einen Bachelor-Titel für den höhere Berufsbildung!
- Akademisierung des Bildungssystems!

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Beispiel Chefkoch

- Eidgenössische Berufsprüfung mit Fachausweis
- Institution: Hotel&Gastro formation (Sozialpartnerinstitution)
- Vorbereitungskurse theoretisch / auf Anfrage auch praktisch
- Kosten der theoretischen Vorbereitung: CHF 6'000.-
- Abschlussprüfung: CHF 2'900.-
- Subvention für Kurskosten: - CHF 2'700
- Kosten für Teilnehmer (ohne L-GAV): 6'200.-

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Beispiel Chefkoch

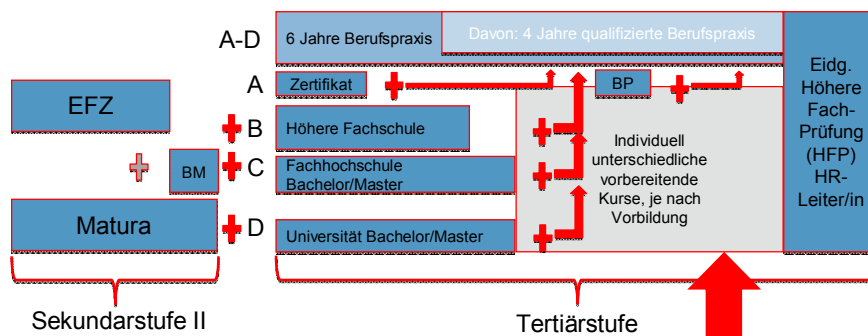
- Kosten, falls Landesgesamtarbeitsvertrag unterstellt:
  - CHF 900.- (beim ersten Durchgang bestanden)
  - CHF 1'800.- (nicht beim ersten Durchgang bestanden)
- Fazit: Als Koch erhält man eine zertifizierte Ausbildung zum Chefkoch im Wert von CHF 8'900 für rund CHF 900.-.
- Davon übernimmt die öffentliche Hand ca. 30%, die Sozialpartner , 60%, die Teilnehmenden ca. 10%.
- Lohnsprung vom Koch mit EFZ (bis 7 Jahre Praxis) zum Chefkoch ca. CHF 600.-

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Charakteristik von eidgenössischen Prüfungen

Vier unterschiedliche Bildungswege (A-D) zur höheren Fachprüfung



Die Stärke der Prüfungen sind die unterschiedliche Zugänge!

Quelle: Höhere Fachprüfung für dipl. Leiterin/ dipl. Leiter Human Resources: <http://www.hrpruefungen.ch/Reglemente>

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



Werden VK reglementiert und standardisiert, so dürften die Studierenden mit ihren individuellen Bedürfnissen benachteiligt werden.

## «Vorbereitungskurse» auf eidg. Prüfungen

- Keine rasche Lösung möglich
- 500 Anbieter für VK (160 öffentlich-rechtliche, 120 Verbandsinstitutionen, 220 andere private Anbieter)
- Über 1'000 Kurse, 970 in Fachschulvereinbarung
- Systematische Subventionierung bedingt: öffentliches Interesse, Bedarf, «Standardkosten», Reglementierung  
→ Verschulung, stellt das System in Frage (freie Vorbereitung, Abgrenzung HF)
- Finanzierung weitgehend über die Nachfrage: Arbeitgeber, Lohn der Teilnehmer, Stipendien / Darlehen, GAV, etc.

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Politische Slogans - Hinterfragen

- Auseinanderbrechen des Tertiär B-Bereichs!
  - Oder wird angemessenere Behandlung des Prüfungssystems und des Systems der höheren Fachschulen möglich?
  - Gibt es realistischere Möglichkeiten zur angemessenen Finanzierung, anstatt über 1'000 Vorbereitungskurse zu akkreditieren, administrieren?
- Ungerechte Verteilung der öffentlichen Gelder zwischen Hochschulen und der höheren Berufsbildung!
  - Aber keine Dysfunktionen (zu wenige bzw. falsch ausgebildete Leute)?

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Politische Slogans - Hinterfragen

- Ungerechte Verteilung der öffentlichen Gelder zwischen Hochschulen und der höheren Berufsbildung!
  
- Falls mehr öffentliches Geld:
  - Verdrängung von privatem Engagement durch staatliche Bildungslogik?
  
  - Leidet darunter die Arbeitsmarktlogik insbesondere der eidgenössischen Prüfungen?



## Politische Slogans - Hinterfragen

- Benachteiligung der Studierenden!
  - jedoch Beispiel Chefkoch (L-GAV, Lohnsprung)
  
  - jedoch Dipl. Wirtschaftsprüfer (u.a. Zugang über Ter. A)?
  
- Wir brauchen einen Bachelor-Titel für die höhere Berufsbildung!
  - jedoch Heterogenität der Angebote
  
  - Titel mit normierender Rückwirkung?
  
  - Kann Ter. B im Reputationswettbewerb mithalten?



## Politische Slogans - Hinterfragen

- Keine Akademisierung des Bildungssystems!
  - Gesellschaftliches Prestige einseitig verteilt
  - Starkes Schielen der Akteure von Tertiär B auf Tertiär A
  - Eigener Charakter schärfen



## Stossrichtung des SAV: Förderkonzept entwickeln

- Ausbildungen müssen in ihrer strategische Positionierung mit angemessener Finanzierung unterstützt werden
- Subsidiäre, zielgenaues und transparente Finanzierung der öffentlichen Hand
- Bestandesaufnahme der unübersichtlich gewordenen Subventionsverhältnisse
- Gemeinsames Problemverständnis entwickeln (Bund, Kantone, Organisation der Arbeitswelt)



## Stossrichtung des SAV: Förderkonzept entwickeln

- Prüfung einer Bundeskompetenz (Nationale Branchenstrategien, Arbeitsmarkterfordernisse)
- Auseinandersetzung mit nachfrageorientierten Finanzierungsformen
  - Insbesondere für den Bereich der eidgenössischen Prüfungen
  - Anreize für innovative, flexible, kostengünstige Angebote
- Kurz: Charakteristik der höheren Berufsbildung nicht durch Finanzierungsmechanismen (unbeabsichtigt) verändern, sondern unterstützen



## Eingeleitete Massnahmen

- Nationaler Qualifikationsrahmen und Diploma Supplements (keine vordringliche Bearbeitung der Titelfrage)
- OECD-Studie zur höheren Berufsbildung («Skills beyond School»)
- Vertiefte Analyse der Vorbereitungskurse auf eidgenössische Prüfungen, allenfalls Gesetzesänderung
- BBT-Broschüre zur höheren Berufsbildung
- Interkantonale Vereinbarung für die höheren Fachschulen – Vorbereitung der Ratifizierung, Inkraftsetzung 2013



## Eingeleitete Massnahmen

- Bundesanteil von 25% für eidg. Prüfungen → + CHF 10 – 15 Mio.
- Verbesserte Projektförderung für eidg. Prüfungen → + CHF 6 Mio.
- Teilrevision BBV ab 2013: Erhöhung Bundesanteil auf 60 - 80% der Prüfungskosten → + CHF 35 Mio. (bei 80%)
- +100 Mio. CHF in den BFI-Krediten 2012
- Bessere Steuerabzugsmöglichkeiten
- Stipendienkonkordat mit Berücksichtigung der HBB
- Weiterbildungsgesetz für non-formale Kurse

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011



## Vision

- Selbstbewusste, starke höhere Berufsbildung
- National & international gut verständliche Darstellung von Qualifikationen
- Integriertes Förderkonzept für die höhere Berufsbildung:
  - Subsidiär, zielgenau, die Positionierung unterstützend (nicht zementierend)
- Ergänzung zwischen arbeitsmarktorientierter höherer Berufsbildung und forschungsorientierter Hochschulbildung

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürcher Konferenz für Weiterbildung, 27.6.2011

